

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
E 1	Energie	Manantali, Sept `87 Naturaufnahmen vom Tosbecken zu verschiedenen Schieberöffnungen Luftaufnahmen	35 min	
E 2.1	Energie	Rheinfeld 1, Modell Modellaufnahmen in der Versuchshalle IWK (P. Sommer, V. Karl), 1992	3 min	
E 2.2	Energie	Rheinfeld 2, Modell Modellaufnahmen der Wirbelbildungen vor dem Krafthaus IWK (P. Sommer, V. Karl), 1992		Cass. in Kleinformat
E 2.3	Energie	Rheinfeld 3, Teilmodell, Maßstab 1:22 Wellenbildung vor den Schützen Modellaufnahmen IWK (P. Sommer, V. Karl), 1992	9 min	Cass. in Kleinformat
E 2.4	Energie	Rheinfeld Hochwasser am 15.02.1990 Naturaufnahmen, Wassereinspeisung aus dem Kraftwerk in den Rhein Modell in Betrieb bei verschiedenen Durchflüssen und Einlaufvarianten IWK (P. Sommer, V. Karl), 1992	17 min	
E 3.1	Energie	Augst - Wyhlen am 13.10.1993 Naturaufnahmen vom Krafthaus, Turbinen, Rechen, Einlaufbereich und der Wehranlage Rheinfeld Naturaufnahmen von Wehranlage und Krafthaus IWK (P. Sommer, V. Karl), 1993	24 min 15 min 9 min	Cass. in Kleinformat
E 3.2	Energie	Besichtigung Augst - Wyhlen am 26.03.1993 Naturaufnahmen von Wehranlage und Rechen	7 min	Cass. in Kleinformat

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
E 4	energy	Hydraulic Laboratory Sri Lanka Examples of laboratories to explain the development and tasks	32 min	englisch
E 5	Energie	Großkraftwerk Mannheim, Modell <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturaufnahmen, Wassereinspeisung aus Kraftwerk in den Rhein ▪ Modelluntersuchungen zum Auslaufbauwerk ▪ Modellaufnahmen in Betrieb bei verschiedenen Durchflüssen Q und Einlaufvarianten 	122 min	
E 6	energy	Du Jiang Weir in China <ul style="list-style-type: none"> ▪ Development ▪ Operation breakdown ▪ Presentation of the sediment problem on the model ▪ Extension and construction of new plants for water supply of larger irrigation regions ▪ canal construction, reservoir 	31 min	englisch
E 7	Energie	Iller: Das Rädle im Fluß Filmdokumentation über den Bau eines Kraftwerkes in der Gemeinde Mooshausen. Angefangen von der grünen Wiese wird gezeigt, welcher Aufwand erforderlich ist, um in kleinem Umfang ökologisch verträglich Strom aus Wasser zu gewinnen. Ereignisse im Vorfeld: Zusammenwirken von Gemeinde, Landesbehörde und Betreiber sowie der Bevölkerung. <p style="text-align: right;">Energieversorgung Schwaben AG, 1994</p>	23 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
E 8	Energie	Der Lech - Lebensraum und Energiequelle <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entstehung und Klassifizierung des Flusses ▪ Hochwasserauswirkungen: Flussbettverlagerung Verwüstungen ▪ Längskorrektur ⇒ Sohleintiefung ▪ Nutzung der Wasserkraft, heute und damals an Beispielen ▪ Überwachung der Wassergüte ▪ Landschaftspflegerische Begleitpläne, ökologisch sinnvolle ▪ Maßnahmen 	30 min	
E 9	Energie	Nepal: Marsyangdi Hydroelectric Project, Modell <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lageplan ▪ Modellansichten: ohne Wasser in Betrieb ▪ Modellaufnahmen, $Q = 485 \text{ m}^3/\text{s}$ ▪ Aufgabevorrichtung der Sedimentzugabe ▪ Wehranlage ▪ Sedimentablagerung und Sedimentbewegung ▪ Auffangvorrichtung für die Sedimente ▪ Farbzugabe ▪ Modellvorführung ▪ Sedimentbewegung 	14 min	
E 10	Energie	Nepal: Marsyangdi Hydroelectric Project in Betrieb <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dämme, Wehre, Entnahgebauwerk, Absetzbecken ▪ Stauhaltungsbereich Oberwasser ▪ Unterwasserbereich ▪ Krafthaus, Maschinenhalle und Turbinen (69 MW) ▪ Landschaft und Umgebung des Projektgebietes <p style="text-align: right;">R. K. Maskey, 1997</p>	30 min	ohne Ton
E 11	Energie	Mittelamerika: Pueblo Viejo Naturaufnahmen des Kraftwerkes	16 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
E 12	Energie	Mittelamerika: Modellaufbau Pueblo Viejo	33 min 5,5 min	
		Hochwasserrückhaltebecken Schließheim. Modell Variante 1: Endschwelle durchgehend, $Q = 8 \text{ m}^3/\text{s}$ Variante 2: Endschwelle gezahnt, $Q = 8 \text{ m}^3/\text{s}$ Variante 3: Endschwelle gezahnt, $Q = 8 \text{ m}^3/\text{s}$ Variante 4: Endschwelle durchgehend, $Q = 8 \text{ m}^3/\text{s}$ Variante 5: Endschwelle durchgehend, $Q = 8 \text{ m}^3/\text{s}$ Variante 6: Endschwelle gezahnt, $Q = 8 \text{ m}^3/\text{s}$	7,5 min	
		Neckarüberquerung bei Ahldorf - Mühlen, Modell, M 1:30 Lageplan Modellaufnahmen $Q = 485 \text{ m}^3/\text{s}$ Farbzugabe Mittelwasser Farbzugabe	4,5 min	
Hochwasserrückhaltebecken Kinzig - Biberach, Modell Modellaufnahmen Modell in Betrieb Farbzugabe Pfeileranströmung	14,5 min			

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
E 13	energy	<p>Recommendations from the UN Seminar on Power Plant Operation, Maintenance and Rehabilitation, Stockholm 1988</p> <p>Government recommended:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Improve operations and maintenance ▪ Funding to operations and maintenance ▪ Financial support for training ▪ Better pay and status for maintenance personnel ▪ Encourage quality at all levels ▪ Rehabilitation and up –grading ▪ Improve transmission and distribution systems ▪ Closer cooperation ▪ Draw on vendor expertise ▪ Pursue shared power systems ▪ Consider the environment a global responsibility 	17 min	englisch
E 14	Energie	<p>Filz: Entstehung einer Wasserkraftanlage am Beispiel des Kraftwerks Salach bei Göppingen</p> <p>Informationen über Wasserkraftanlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestand, Alter und Lebensdauer ▪ Entstehung einer neuen Anlage ▪ bauliche Maßnahmen <p>Maschinentechnische Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kaplan – Rohrturbine ▪ Funktionsschema des Kanalkraftwerkes ▪ Leistung 333 kWh, Wirkungsgrad 91 % <p>“WKA“: teilweise Firmenporträt</p> <p style="text-align: right;">WKA, 1995</p>	16 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
E 15	Energie	<p>„ Mitten in die Aare “ - physikalische Modellversuche zur Kühlwasserdurchmischung, KKW Beznau</p> <p>Hydraulische Situation im Aareknie</p> <p>Ist – Zustand</p> <p style="padding-left: 20px;">Dotierwassermenge 20 m³ / s über Wehrfeld</p> <p style="padding-left: 20px;">Kühlwassermenge 2*20 m³ / s</p> <p style="padding-left: 20px;">Modellaufnahmen</p> <p>Ist – Zustand</p> <p style="padding-left: 20px;">Dotierwassermenge 80 m³ / s</p> <p style="padding-left: 20px;">Kühlwassermenge 2*20 m³ / s</p> <p style="padding-left: 20px;">Modellaufnahmen</p> <p>Soll – Zustand</p> <p style="padding-left: 20px;">Dotierwassermenge 80 m³ / s durch Wehrkraftwerk</p> <p style="padding-left: 20px;">Kühlwassermenge 2*20 m³ / s</p> <p style="padding-left: 20px;">Verbesserung der Lockströmung im Bereich der Ausläufe</p> <p style="padding-left: 20px;">Modellaufnahmen</p> <p>Soll – Zustand</p> <p style="padding-left: 20px;">Dotierwassermenge 80 m³ / s</p> <p style="padding-left: 20px;">Kühlwassermenge 2*20 m³ / s</p> <p style="padding-left: 20px;">Verbesserung der Durchmischung</p> <p style="padding-left: 20px;">Modellaufnahmen</p> <p>Soll – Zustand</p> <p style="padding-left: 20px;">Hochwasser Q = 2000 m³ / s</p> <p style="padding-left: 20px;">keine Kühlwassereinleitung</p> <p style="padding-left: 20px;">Überströmung der Einbauten</p> <p style="padding-left: 20px;">Modellaufnahmen</p> <p>Untersuchung am Luftmodell</p> <p style="padding-left: 20px;">Auswirkungen von Einbauten im Fernfeld</p> <p style="text-align: right;">Nordostschweizerische Kraftwerke, 1998</p>	15 min	Bericht im Archiv unter 618

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
E 16.1	Energie	<p>Jangtsekiang: Drei Schluchten – die Bauarbeiten am Grössten Staudamm der Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochwasser 1998 ▪ Stauhöhe 175 m, Staumauer 2 km breit ▪ Vorbereitung zum Dammbau: Umgehungskanal, provisorische Kastendämme ▪ Schiffshebewerk: 113m Höhenunterschied, 5 Staustufen ▪ Versandung: Problem am oberen Ende des Staubeckens ▪ Staubecken über tektonischer Bruchstelle <p style="text-align: right;">Fernsehsendung BR, 2002</p>	52 min	
		<p>Versunkene Schätze des Jangtsekiang</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mit 6400 km längster Fluss der Welt ▪ Quelle in Hochebene von Tibet ▪ Hochwasser 1998: Jahrhundertflut in Zentralchina ▪ Gräber des untergegangenen Bah-Stammes (lebten vor 4000 Jahren): „Hängende Särge“, Schrift der Bah bis heute nicht entschlüsselt ▪ Stausee 600 km Länge, Fläche fast doppelt so gross wie Bodensee ▪ 25-50 Mrd. Euro Gesamtkosten, 20 Mill. Tonnen Beton ▪ 2 Ziele: wachsender Energiebedarf soll gedeckt werden Schutz vor Überflutungen ▪ 2009 soll volle Stauhöhe von 175 m erreicht sein. ▪ Beispiele wertvoller Grabungsstücke ▪ zu wenig finanz. Mittel für Archäologen, zu wenig Zeit, bedeutende Grabungsstätten, Tempelanlagen und historische Städte bis zur Flutung zu retten. ▪ Schwarzmarkt, Schmuggel mit Kunstschatzen blüht ▪ Daning (Nebenfluss): unberührte Landschaft <p style="text-align: right;">Fernsehsendung BR, 2002</p>	52 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
E16.2	Energie	<p>China: „Die Grosse Wassermauer“ (Drei-Schluchten-Staudamm)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 175 m Stauhöhe ▪ 84 Mrd. Kilowattstunden Strom pro Jahr; entspricht 1/10 des gesamten Energieverbrauchs Chinas ▪ Flutkatastrophen 1954 und 1998 ▪ Paizhou (Deichhöhe 10 m) ▪ Ackerflächen sind nach Überschwemmung bis 7m hoch mit Sand bedeckt, kein Ackerbau mehr möglich ▪ Modellansicht mit 5 Schiffsschleusen ▪ Chongjing: schon jetzt wirtschaftl. Aufschwung, auch Korruption nimmt zu ▪ Verschlammung des Stausees und der Häfen ▪ Vorschlag: kleinere Wehre an Hauptnebenflüssen, damit Schlamm und Sand dort schon abgefangen werden ▪ Umweltverschmutzung nimmt zu, da durch verringerte Fließgeschwindigkeit auch verminderter Abfalltransport ▪ Untergang von Tempeln und archäolog. Grabungsstätten ▪ Fa. Alstom: insgesamt 26 Grossturbinen <p style="text-align: right;">Fernsehsendung, ARTE, 1999</p>	55 min	<p>2-Kanal-Ton, <i>deutsch/franz.</i></p> <p>Abspielen nur über Stereo-Fernsehgerät</p>
E 17	Energie	<p>Hot Dry Rock II: Strom und Wärme aus heissem Gestein</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strom aus geothermischen Kraftwerken ▪ Klüfte des Untergrundes als Wärmetauscher ▪ Beispiel aus Soultz – sous – Forets (Elsass) ▪ Testläufe und Resultate <p style="text-align: right;">Stadtwerke Bad Urach, 1998</p>	20 min	
E 18	<i>energy</i>	<p>Nepal: Energy Budget and Usage Different Types of Energy and it`s usage</p> <p>Micro Hydropower Development in Nepal Usage of water energy and it`s impact</p> <p style="text-align: right;">1997 / 1998</p>	<p>15 min</p> <p>20 min</p>	<p>gesamt 35 min <i>englisch</i></p> <p><i>nepalesisch englisch</i> eingeschr. Ton u. Bildqualität</p>

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
E 19	Energy	<p>Establishment of a Universal Test-Rig for Micro-Hydro Detailed Testing of a Pump as a Turbine</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aim of the project ▪ Objectives (shematic view) ▪ Detailed description of the pipeline ▪ Measurement arrangements ▪ Specimens of the test-rig ▪ Measurement facility of the head ▪ Testing stage 1: Constant speed test using water brake Trial 1, Trial 2, Trial 3 (with test summaries) ▪ Description of the water brake ▪ Testing stage 2: Constant speed test using DC generator/ torque transducer Trial 1, Trial 2, Trial of the vortex disappearance, Trial 3, Trial 4 (with test summaries) ▪ Introduction of the torque transducer ▪ Appearance and disappearance of the vortex ▪ Conclusion <p style="text-align: right;">IWK: P.Singh, B.Waibel, 2000</p>	20 min	<p>englisch</p> <p>auch CD</p>

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
E 20	Energie	<p>Strom aus Wasserkraft</p> <p>Neubau Wasserkraftwerk Rheinfelden</p> <p>In Rheinfelden steht die erste große Wasserkraftanlage in der Geschichte der europäischen Stromgewinnung. Ihr Bau von 1895 bis 1898 leitete die Nutzung der Wasserkraft am Hochrhein ein. Im Maschinenhaus arbeiten heute noch zwanzig Turbinen mit einer Gesamtleistung von knapp 26 Megawatt (MW) – sie produzieren im Jahr durchschnittlich 185 Millionen Kilowattstunden (kWh) erneuerbare Energie.</p> <p>1989 erhielt Energiedienst die Konzessionen für weitere 80 Jahre Kraftwerksbetrieb. Diese sind mit der Auflage verbunden, die Stromproduktion deutlich zu erhöhen. Bis zum Jahr 2012 baut Energiedienst daher ein neues Wasserkraftwerk mit einer Leistung von 100 MW, das jährlich rund 600 Mio. Kilowattstunden regenerativen Strom produzieren wird.</p> <p>Am neuen Kraftwerk wird bereits seit Frühjahr 2003 gearbeitet. Bis zum Jahr 2007 entsteht das Stauwehr, anschließend folgt das Maschinenhaus.</p> <p>Wasserkraftwerk Laufenburg</p> <p>Das Wasserkraftwerk Laufenburg – erbaut von 1909 bis 1914 ist das erste KW seiner Größe, das quer zu einem Fluß errichtet wurde. Seit dem Umbau von 1988-1994 ersetzen moderne Straflo - Turbinen die historischen Francis-Turbinen. Der Ausbau des KWs veränderte das äußere Erscheinungsbild kaum, erhöhte aber die Leistung von 81 auf 106 MW. Die mittlere Jahresproduktion liegt bei ca. 700 Mio.kWh.</p> <p>Wasserkraftwerk Wyhlen</p> <p>Das Wasserkraftwerk Wyhlen entstand in den Jahren 1908 bis 1912, zeitgleich mit dem Kraftwerk Augst. Eine gemeinsame Stauwehranlage verbindet beide Kraftwerke über die Landesgrenze Deutschland – Schweiz. Von 1990 bis 1994 wurde das Kraftwerk Wyhlen um-und ausgebaut. Bei einer heutigen Leistung von 38,5 MW beträgt die mittlere Jahresproduktion rund 255 Mio. kWh.</p> <p>Dank einer 700 m2 großen Fotovoltaik- Anlage auf dem Maschinenhaus darf sich das Kraftwerk Wyhlen „erstes regeneratives Doppelkraftwerk Europas“ nennen.</p> <p style="text-align: right;">Energiedienst Holding AG, ca. 2006</p>	Je KW Ca. 12 min	nur als DVD

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
E 21	Energie	<p>Riskante Dämme</p> <ul style="list-style-type: none"> - weltweit 41000 Talsperren - Dammbbruch Pakistan, Febr. 2005: ca. 400 Tote <p>Rurtalsperrensystem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben des „Damm-Meisters“ - Kontrollgang, 70m unter Dammkrone; seit 70 Jahren Messungen, bisher ohne gefährliche Veränderungen. - neue Armaturen von Spezialunternehmen aus Mannheim - Animation, Rohrbruchsicherungskappen - Jugendstilkraftwerk Heimbach - Histor. Aufnahmen Rurtalsperre - Urtalsperre: 1905 größter Stausee Europas <p>Schweiz: „Grande Dixence“, 2500 m über Meeresspiegel Histor. Aufnahmen, größte Betonstaumauer der Welt, 285m hoch Gewichtsstaumauer, 30km Gänge, Wasser stürzt in unterirdischem Tunnellabyrinth 1800m in die Tiefe, 130 m³/sec entspricht max. Erzeugung von 2000 Megawatt 4 Wasserkraftwerke werden angetrieben für Erdbeben bis 7 auf Richter-Scala berechnet</p> <p>Rurtalsperre: Reinigung mit Trockeneis (gefrorenes CO₂)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prinzip der Stromerzeugung: Peltonrad für Hochdruckanlagen - Sandschäden: 20mm Materialstärke abgetragen in 4 Jahren → Revision: Aufschweißen von mehr als 2t Stahl pro Turbinenrad → Zwei Männer arbeiten ein Jahr <p>Assuan-Staudamm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 Mill. Menschen umgesiedelt, jahrtausendealte Kulturdenkmäler zerstört; Rettungsplan für Tempel Abu Simbel: In 1000 Einzelteile zerlegt, 180m weiter, höhergelegen wieder aufgebaut - Nil- Hochwasser bleiben aus, versalzende Böden durch künstliche Bewässerung → Kunstdünger statt nährstoffreichem Nilschlamm → Schlamm landet statt auf Feldern im See, dessen Volumen sich verringert. - Nasser- See: Fischbestand nimmt dramatisch ab, Bilharziose (Wurminfektion) nimmt zu - 1945: Talsperre hielt Sprengversuch deutscher Pioniere stand → Nach „11. September“: Anti-Terror-Vorschriften <p>China: 3 Schluchten - Stausee jahrtausendealte Sozialstruktur geht unter Entschädigungen fließen - wenn überhaupt – nur zäh</p> <p>Talsperre Leibis / Lichte: Zusammenschweißen der Dichtungsbänder; Spezialrezept für Betonmischung, ständige Überprüfung / Druckprüfung</p> <p>Rurtalsperre: Montage des Kegelstrahlschiebers, Kontrollgang im Grundablass → 5m Durchmesser, 380m lang, Animation, Funktion des Rollschützes</p> <p style="text-align: center;">Fernsehfilm von Jens Doumen, ARTE 2006</p>	43 min	Auch als DVD

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
F 4	Flußbau	<p>Die steuerbare Horizontalbohrtechnik</p> <p>Verlegung einer Erdgasleitung unter der Donau hindurch Nur Eintritts - und Austrittsbohrung nötig.</p> <p>Vorteile: keine Chemikalien hohe Wirtschaftlichkeit Naturschutz kurze Bauzeit freier Verkehrsfluß</p> <p style="text-align: right;">Drilling GmbH, 1992</p>	15 min	3 Exemplare der Cass.
F 5	Flußbau	<p>Spar – Schleuse, Kriegenbrunn</p> <p>Naturaufnahmen der Schleuse und Umgebung</p>	26 min	
F 6	river construction	<p>Debris Flow Dynamics</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Development and characteristics of debris and mud avalanches ▪ flow behavior ▪ examples <p style="text-align: right;">US Department of the Interior Geological Survey</p>	23 min	englisch
F 7	river construction	<p>Debris Flow</p> <p>a) impact of deforestation / logging in the Xialiang region, erosion, change of temperatures, mud avalanches, sediment supply in the river, experiments in nature with different counter measures, results</p> <p style="text-align: right;">ca. 1987</p> <p>b) problems in railroad traffic due to mud avalanches</p> <p style="text-align: right;">China Academy of Railway Sciences, ca. 1987</p>	30 min 12 min 18 min	englisch
F 8	Flußbau	<p>Sanierung der Brucher - Talsperre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über Wupper, Wupperverband und Talsperre ▪ Sanierungsentwurf ▪ Ökologisches Gutachten ▪ Einzelne Schritte der Sanierung mit Erklärung ▪ Ergebnis, Kontrollen 	21 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
F 13	Flußbau	<p>Lebensader - Rhein Modellfall einer Flußsanierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturaufnahmen ▪ Überblick, Daten vom Rhein ▪ Entwicklung des Rheins ▪ Hochwasser und Schutzmaßnahmen ▪ Schifffahrt ▪ Stauwerke, Kraftwerke zur Energiegewinnung und Aufbereitung ▪ Wassergewinnung (durch Brunnen) ▪ Verschmutzung des Rheins und Gegenmaßnahmen ▪ Gewässergüte, Ökosystem Rhein ▪ Gewässergütekarte <p style="text-align: right;">DK, DVWK / cvp B. Lenniger, 1996</p>	49 min	<p>Broschüre</p> <p>4 Exemplare der Cass.</p> <p>modularer Aufbau</p> <p>Computer - animation</p>
F 14	Flußbau	<p>Wenn kein Wasser im Rhein wäre... Auswirkungen des Niedrigwassers im Rhein 1985 auf Umwelt und Schifffahrt</p>	44 min	
F 15	Flußbau	<p>„ Ausbau der Seeschiffahrtsstraße ELBE “</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hamburger Hafen, Ebbe und Flut, Geschichte der Schifffahrt ▪ Containerschifffahrt und deren Einsatzgebiete ▪ Antrag der Freien u. Hansestadt Hamburg beim BMV ▪ Tiefenermittlung der neuen Fahrinne und Darstellung ▪ Ist - Zustand / UVP ▪ 1. und 2. Untersuchung BAW AK ▪ Sedimenttransport ▪ Darstellung der geplanten Baggermethode ▪ Umweltverträglichkeits – Untersuchungen ▪ Landschaftspflegerischer Begleitplan <p style="text-align: right;">Bundesverkehrsministerium / cvp B. Lenniger, 1997</p>	72 min	<p>modularer Aufbau</p> <p>Computer - animation (23 min)</p>

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
F 16	Flußbau	<p>" TRUDE " (tief runter unter die Elbe) Bau des Elbetunnels (4. Röhre)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ablaufberichte ▪ Auftreten von Problemen und Hindernissen <p style="text-align: right;">Fernsehfilm 2000</p>	44 min	
F 17	Flussbau	<p>Ökofisch – Mäander Fischpass</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mit wenig Wasser einen hohen Migrationseffekt erzielen ▪ Turbinenausfluss ideal für „Kieslaicher“ (gr. Weserbarbe), weil Kieslücken freigespült werden und zuverlässige Dauerströmung entsteht ▪ „Krautlaicher“ (z.B. Rotaugen) ▪ Mäanderfischpass ist fischphysiologiekonform ▪ Konstruktion / Material ▪ Kompakte Strömungsführung, Formung eines Strömungsmantels, in dem alle informativen Duftstoffe gebündelt sind ▪ „erster Fischpass, der Strömung nicht zerschlägt sondern bündelt, daher relativ kleine Abflussmenge ausreichend“ ▪ grösste Effizienz: am Turbinenhaus ▪ geringer Flächenbedarf, keine Wartungskosten, da Selbstreinigung ▪ bisher 10 Anlagen fertiggestellt ▪ „Möglichkeit, die grossen Bundeswasserstrassen zu vernetzen“ <p style="text-align: right;">Peters Ökofisch GmbH + Co.KG , 2001(?)</p>	20 min	2 Cass.

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
F 18	Flussbau	<p>Kombinationsbauwerk Bootsgasse / Fischpass / Treidelgasse – Hattingen an der Ruhr</p> <p>Durchführung von hydraulischen Modellversuchen zur Optimierung des Kombinationsbauwerkes in Hattingen an der Ruhr</p> <p>Veranlassung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herstellung der ökologischen Durchwanderbarkeit ▪ Durchgängigkeit für den Ruderwanderbetrieb <p>⇒ Kombinationsbauwerk mit Bootsgasse, Fischpass und Treidelgasse</p> <p>Bootsgasse:</p> <p>Variantenstudium mit C-Gig Doppelvireern als maßgebliche Ruderboote</p> <p>1.) gekrümmte Linienführung der Bootsgasse</p> <p>Variante 1: glatte Gassensohle; glatte Gassenwände Variante 2: glatte Gassensohle; abgestufte Gassenwände Variante 3: rauhe Gassensohle; glatte Gassenwände Variante 4: rauhe Gassensohle; abgestufte Gassenwände</p> <p>2.) gerade Linienführung der Bootsgasse</p> <p>Variante 5: rauhe Gassensohle; glatte Gassenwände Variante 6: rauhe Gassensohle; glatte Gassenwände; seitliche Einbauten Variante 7: rauhe Gassensohle; glatte Gassenwände; Schwellen mit grossem Abstand Variante 8: rauhe Gassensohle; glatte Gassenwände; Schwellen mit kleinem Abstand Variante 9: Ausführungsvorschlag bei unterschiedlichen Abflusszuständen.</p> <p>Fischpass: naturnahe Beckenbauweise</p> <p>Treidelgasse: entlang dem rechten Ufer</p> <p style="text-align: right;">IWK (B.Lehmann), 2001</p>	13 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
F 19	<p style="text-align: center; color: green;">river construction</p>	<p>Shiroro Hydroelectric Project Model Studies 1 : 100 Spillway and Diversion Tunnels</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ flow conditions in the approach channel ▪ shaping of center piers in the chute ▪ performance of the flip bucket ▪ plunge pool investigations ▪ final spillway design <p style="text-align: center;">National Electric Power Authority Federal Republic of Nigeria</p> <p style="text-align: center;">T. Main, International Inc. Boston, Massachusetts, USA</p> <p style="text-align: center;">Prof. E.Mosonyi, Dr. Bernhardt, IWK, 1977 / 1978</p>	23 min	<p>Ohne Ton</p> <p style="text-align: center; color: green;">Englische Texttafeln</p> <hr/> <p>Umkopiert auf VHS von 16 mm</p>
F 20	Flussbau	<p>Passage Kemnade Bootsgasse / Fischpass / Schiffsschleppe</p> <p>Hydraulische Modellversuche Masstab 1:10</p> <p style="text-align: center;">Prof. Bernhart, L. Kontusch, W. Kampke 2004</p>	14 min	auch als CD (Mpeg 1)
F 21	Flussbau	<p>Kombinationsbauwerk Blankenstein</p> <p>Bei Ruhr – km 62,7 befindet sich die Staustufe des Wasserwerkes Stiepel mit der Schleuse Blankenstein. Im Rahmen von wasserbaulichen Modellversuchen im Maßstab 1:10 wurden die Bootsgasse sowie der Fischpass hinsichtlich deren Funktionsfähigkeit optimiert. Der Weg von der ersten Projektskizze bis hin zum Ausführungsvorschlag ist in diesem Film ausführlich dokumentiert.</p> <p style="text-align: center;">Auftraggeber: Staatliches Umweltamt Duisburg Bearbeitung: Prof. Bernhart, F. Seidel, W. Kampe Mai 2005</p>	19 min	Mini DV DVD

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 1.1	Hochwasser	<p>Überströmbare Dämme, Steinschüttung und Steinsatz, Neigung 1:2,5; Modell</p> <p>Ansicht des Modells, Neigung 1:2,5, Steinsatz</p> <p>Steinschüttung</p> <p style="padding-left: 20px;">verschiedene Durchflüsse Q</p> <p style="padding-left: 20px;">Bruch</p> <p>Steinsatz</p> <p style="padding-left: 20px;">verschiedene Durchflüsse Q</p> <p style="padding-left: 20px;">Bruch</p> <p>Einfluß der Stärke der Kiesschicht auf die Längssetzung</p> <p style="padding-left: 20px;">verschiedene Durchflüsse Q</p> <p style="padding-left: 20px;">Bruch</p> <p style="text-align: right;">IWK (P. Sommer)</p>	120 min	
H 1.2	Hochwasser	<p>Überströmbare Dämme, Schuttsteine, Modell</p> <p>Ansicht Rampe</p> <p>Rampe in Betrieb</p> <p style="padding-left: 20px;">Verschiedene Durchflüsse Q</p> <p style="padding-left: 20px;">Q = 50 l/s</p> <p style="padding-left: 20px;">Q = 75 l/s</p> <p style="padding-left: 20px;">Q = 100 l/s</p> <p style="padding-left: 20px;">Q = 125 l/s</p> <p style="padding-left: 20px;">Q = 150 l/s</p> <p style="padding-left: 20px;">Q = 175 l/s</p> <p style="padding-left: 20px;">Bruch</p> <p style="text-align: right;">IWK (P. Sommer)</p>	21 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 1.3	Hochwasser	<p>Überströmbare Dämme bei Hochwasserrückhaltebecken, Modell</p> <p>Modellmaßstab 1:4, Projektbeschreibung Modellansicht Rampe Variante 1 Neigung der Rinne 1:2,5 verschiedene Durchflüsse Q Neigung der Rinne 1:2,5 Steine gesetzt verschiedene Durchflüsse Q Farbzugabe Bruch</p> <p style="text-align: right;">IWK (P. Sommer)</p>	169 min	
H 2	Hochwasser	<p>Bruch des Staudamms bei L.A.</p> <p>Bericht über Hergang (Augenzeugen)</p>	24 min	
H 3.1	Hochwasser	<p>Heubach 1, Modell</p> <p>Hochwasserschutzmaßnahmen, Müllheizkraftwerk Göppingen Modellversuche, Maßstab 1:25 Ansicht des Modells, Ausgangszustand Verschiedene Durchflüsse Q Q = 25 m³/s Q = 55 m³/s, Hochwasser am 01.07.1987 Variante 1, Flutmulde 15 m Trocken In Betrieb Variante 2, Flutmulde 10 m</p>	14 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 3.2	Hochwasser	<p>Heubach 2, Modell Hochwasserschutzmaßnahmen, Müllheizkraftwerk Göppingen Modellversuche, Maßstab 1:25 Ansicht des Modells, Ausgangszustand Ausgangszustand Q = 25 m³/s Farbzugabe Ausgangszustand Q = 55 m³/s, Hochwasser am 01.07.1987 Farbzugabe Variante 1 Flutmulde 15 m Farbzugabe Variante 2 Flutmulde 10 m Farbzugabe</p>	29 min	Cass. in Kleinformat
H 3.3	Hochwasser	<p>Heubach 3, Modell Modellaufnahmen Farbzugabe</p>	8 min	Cass. in Kleinformat
H 4	floodings	<p>Hochwasser Sept 94, Rio Gordon Dolomiten EROSLOPE: Slope instability, erosion and solid material transport in step mountain catchments: laboratory and field experimentations</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursache ▪ Diagramme ▪ Sedimenttransport 	22 min	englisch
H 5	Hochwasser	<p>Die Mosel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über den Ausbau der Mosel ▪ Bau einer zweiten Schleuse für jede Staustufe ▪ Umweltverträglichkeitsprüfung ▪ Landschaftspflegerischer Begleitplan <p style="text-align: right;">cvp B. Lenniger, 1996</p>	43 min	Broschüre in deutsch, englisch, französisch

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 6	Hochwasser	Colorado State University, Flow in Alluvial Channels Laborversuche Mathematischer Hintergrund	39 min	
H 7	Hochwasser	Hochwasserfreie Eindeichung der Bislicher Inseln, Modell Vorstellung und Erklärung des Projekts Computersimulation Wasserspiegelverlauf Abflußverhältnisse Retentionsverhalten Modell 1:110 Strömungsverhältnisse Geschwindigkeitsmessungen Ergebnisse	33 min	
H 8	Hochwasser	„ Unter Wasser “, Modell Kann Bad Kreuznach vor den Fluten der Nahe geschützt werden? Naturaufnahmen Modelluntersuchungen und Lösungsvarianten <div style="text-align: right;">IWK (A.Kron), 1995</div>	17 min	
H 9	Hochwasser	Hochwasser in Godramstein am 21.12.1993 Naturaufnahmen von Godramstein unter Wasser Queichbegehung am 25.12.1993/21.12.1994 Schadensaufnahme, Ursachenforschung 1 Jahr später	32 min	
H 10	Hochwasser	Hochwasser der Nahe / Glan vom 23.01.1995 Naturaufnahmen Floodplain Mapping Programm Beispiele aus Kanada	55 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 11	Hochwasser	<p>Donau Flußlandschaft Donau, Entwicklung eines Lebensraumes</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über Donau ▪ Begradigung Computermodelle (anschaulich) Auswirkungen ▪ Verkehrstechnische Erschließung am Beispiel des Donautals und seine Auswirkungen ▪ Intensive Landwirtschaft und ihre Auswirkungen ▪ Vorschläge zur Lösung landschaftlicher, ökologischer und wasserwirtschaftlicher Probleme ▪ Bewertung der Landschaft nach ökologischen Gesichtspunkten ⇒ Kartierung der Flora, Nutzungskarte ▪ Bewertung des Biotops anhand des Fischbestands ⇒ Schutzzonen, Sohlrampen ▪ Gewässergütebestimmung ▪ natürliche Dynamik eines Gewässers ▪ Reaktivierung von Altarmen 	26 min	
H 12	Hochwasser	<p>Quer über die Donau, Modell Modellaufnahmen Modelldetails im Vergleich zu Naturaufnahmen Ausgangszustand Variante 3.1 Modellaufnahmen Farbzugabe Variante 3.4 Modellaufnahmen Farbzugabe Versuchsergebnisse</p> <p style="text-align: right;">IWK (A. Kron), 1998</p>	12 min	3 Exemplare der Cass

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 13	Hochwasser	<p>Ortsumgehung der B 463 in Hirsau, Modell</p> <p>Lageplan, Schautafel</p> <p>Ausgangszustand</p> <p style="padding-left: 40px;">Modell 1: km 24+400 - 25+200</p> <p style="padding-left: 40px;">Modell 2: km 23+125 - 23+485</p> <p>Modell 1</p> <p style="padding-left: 40px;">HQ 20 = 136 m³/s (HW 1988)</p> <p style="padding-left: 40px;">HQ 100 = 185 m³/s</p> <p style="padding-left: 40px;">Farbzugabe</p> <p>Modell 2</p> <p style="padding-left: 40px;">HQ 20 = 136 m³/s (HW 1988)</p> <p>Ausbauzustand</p> <p style="padding-left: 40px;">Modell 2, Modell 1</p> <p style="padding-left: 40px;">HQ 20 = 136 m³/s (HW 1988)</p> <p style="padding-left: 40px;">HQ 50 = 168 m³/s</p> <p style="padding-left: 40px;">HQ 100 = 185 m³/s</p> <p style="padding-left: 40px;">Farbzugabe</p>	29 min	Cass. in Kleinformat
H 14.1	floodings	<p>China: Floods in Jiangsu and Anhui Provinces, Summer 1991</p> <p>Pictures of nature</p> <p>Impact and counter measures</p> <p style="text-align: right;">CCTV Report from Dr. Xie Li - Li, 1991</p>	53 min	englisch
H 14.2	Hochwasser	<p>China: Flutwellen</p> <p>Flutkatastrophe August 1998 in China am Jangtse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abholzung und Überbevölkerung ▪ Seuchengefahr, Flüchtlingslager ▪ Trinkwasserknappheit ▪ Evakuierung von 300.000 Menschen, Fabrikdemontage ▪ Felder und Plantagen vernichtet, Zerstörung des Wohnraums, existentieller Ruin <p style="text-align: right;">Fernsehfilm, 1998</p>	27 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 15	Hochwasser	<p>Floods in South Afrika</p> <p>Demoina Flood Damage</p> <p>Northern Natal 1984 Nseleni River, Mfolozi River, Mkuze River, White Mfolozi River, Black Mfolozi River, Pongolo River, White Mfolozi River</p> <p>Northern Cape and Free State Orange River, Upington to Augrabies Falls Tierpoort Dam Failure, Spitskop Dam Failure</p> <p>Thornlea Dam Failure December 1989 Thornlea Dam Failure</p> <p style="text-align: right;">Department of Water Affairs and Forestry of South Africa</p>	52 min	<p>2 Exemplare der Cass.</p> <p style="color: green;">afrikaans</p>
H 16	Hochwasser	<p>Hochwasser - Vorhersage - Zentrale</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorhersage bei Summerern, in Ägypten und in China ▪ Vorhersage in Mitteleuropa erst seit 1853, per Telegramm ▪ Arbeitsweise HVZ ▪ Ursachen Hochwasser <p style="text-align: right;">LfU, 1992</p>	11 min	
H 17	Hochwasser	<p>Wehra – Talsperre, (Schluchseewerk AG), Modell</p> <p>Modellaufnahmen, Maßstab 1:23,6</p> <p style="text-align: right;">IWK (V. Karl), 1998</p>	5 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 18	Hochwasser	<p>„ Hochwasser – die ganz normale Katastrophe “</p> <p>Rhein</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinkorrektion durch Tulla, heute meistbefahrene Wasserstraße der Welt, da Schifffahrtsweg von Basel bis Rotterdam um 80 km verkürzt ▪ Hochwasserwelle von Basel bis Karlsruhe seit 1955 in doppelter Geschwindigkeit ▪ Staustufenausbau Iffezheim: Auwaldsterben ▪ gleichzeitiges Zusammentreffen von Hochwasserwellen ▪ Stauwehr bei Kehl am Rhein ▪ Auwald nur noch 10 % des ursprünglichen Bestands, fehlende Überflutungsflächen sollen durch extreme Stauhöhen ausgeglichen werden (wochenlang über Wipfelhöhe) Überleben des Restbestandes Auwald nicht gesichert <p>Donau</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückbau östlich von Siegmaringen ▪ Straubing – Vilshofen: Durchstich der „ Oberauer Schleife “ ▪ geschönte Schiffsverkehrsprognosen um Ausbau als nötig erscheinen zu lassen <p>Elbe</p> <p>Kosten der Kanalisierung der Elbe werden um ein Vielfaches höher sein als der Gewinn , den der Frachtverkehr durch Ausbau erzielen könnte</p> <p style="text-align: right;">Fernsehfilm WDR, 1994</p>	45 min	Beiträge von FN (BAW) HB, ED

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 19	Hochwasser	<p>Rheinhochwasser - Schicksal oder vermeidbar</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserkreislauf ▪ Dichte Besiedelung der Talauen ▪ Schmelz - und Regenwasser ⇒ Hochwasserwellen ▪ Tulla, Rheinbegradigung und weitere Eingriffe ▪ Verschärfte Hochwassersituation unterhalb von Iffezheim ▪ Grund - bzw. Druckwasseraustritte ⇒ Deichschäden ▪ Polder am Beispiel Moder in Frankreich ▪ Polderprinzip ▪ Verwaltungstechnische Voraussetzungen ▪ Vorteile von gesteuerten Ein – und Auslaßbauwerken ▪ Grabensysteme, Siele und Schöpfwerke ▪ Polderbau und Nutzung im ungefluteten Zustand ▪ Ausgleichszahlung des Landes für landwirtschaftliche Ausfälle nach gezielter Flutung ▪ Schadstoffeintrag in Böden nach Flutungen ohne Bedeutung ▪ Prinzip „ Oberlieger schützt Unterlieger “ ▪ Internationale Vereinbarungen zum oberrheinischen Hochwasserschutz <p style="text-align: right;">Landesamt f. Wasserwirtschaft Rheinland - Pfalz cvp B. Lenniger, 1998</p>	37 min	<p>modularer Aufbau</p> <p>Computer - animation</p>

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 20	Hochwasser	<p>„ Oderflut 1997 “</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursprung und Verlauf des Grenzflusses Oder ▪ Polen: Karlowice Sterben des Gebirgswaldes im Einzugsgebiet der Oder ▪ Tschechien: „ Junge Oder “ bei Ostrava ▪ natürliche Wasserreservoir als “Puffer“ ▪ Ostrava: Industriezentrum, dadurch permanente Giftein - leitung in die Oder ▪ Polen: Naturschutzgebiet „ Slonsk “ (nicht eingedeichte Oderauen) als natürlicher Retentionsraum ▪ Bedrohung von Naturschutzgebieten durch Industrielobby/ Oderausbau ▪ Geplanter Verbindungskanal Oder / Donau ▪ Historische Oderregulierung ▪ hohe Grundwasserabsenkung nach jeder Staustufe und deren Auswirkung auf die Landwirtschaft ▪ Polen:Tarchalice: Auenbesiedelung zwischen 2 Oderarmen ▪ Lösungsvorschläge zu den genannten Problemen <p style="text-align: right;">Fernsehfilm “Arte“, 09.02.1999</p>	44 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 21	Hochwasser	<p>" Wenn der Gletscher schmilzt "</p> <p>Saas Balen, Kanton Wallis (Schweiz)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erdatmosphäre wird zum Treibhaus ▪ Gletscher nur noch etwa halb so gross wie 1850 ▪ wichtige Funktion als Wasserspeicher ▪ Untergrenze des "ewigen Eises" steigt immer höher => "ewiges Eis" als "Kitt" der Berge, bei Auflösen desselben stürzen Steine und Geröllhalden zu Tal ▪ Alpen-und Voralpengebiete: regelmässige Hochwasserkatastrophen drohen durch Waldsterben, steigende Schnee- und Frostgrenzen, da der Regen ungebremst abfließt ▪ Dokumentaraufnahmen: Brig/Schweiz , Sept. 1993 Saas Balen, 1968 , 1970 ▪ Fellbach, Grubengletscher schmilzt => bildet Seen ▪ die letzten acht Winter waren d.wärmsten seit 500 Jahren ▪ Zustandsbeschreibung des Gletschers: Gefahr existiert seit 25 Jahren, damals wurde ein Damm aufgeschüttet, der nun von See Nr.1 unterwandert ist, Gefahr auch durch Endmoränen ▪ Ingenieurbüro soll gezielten Abfluss des im Sommer angesammelten Schmelzwassers herbeiführen => Beschreibung der Baumassnahmen (Plan) ┘ ▪ Befragung von Dorflehrer, Pfarrer, Schulkindern ▪ Ortsbeschreibung Kanton Wallis ▪ Baumassnahmen (vor Ort) und deren Finanzierung ▪ Tourismus ▪ Lebensweise, Infrastruktur im Wallis ▪ Stausee "Matt Marc", ital. Grenze, alte Schmugglerpfade ▪ Leben mit der Gefahr <p style="text-align: right;">NDR und ARTE, 20.01.2000</p>	43 min	Bis Zeichen ┘ Zeitlich sehr Komprimiert (7min)

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 22	Hochwasser	<p>Hochwasser</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Chronik der Hochwasserfälle von 1997 ▪ Hochwasserereignisse an Beispielen <p style="text-align: right;">Fernsehfilm 1998</p>	28 min	
H 23	Hochwasser	<p>Hochwasserschutz per Knopfdruck: HS-3 (Hochklappbarer Bürgersteig)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Demonstrationsanlage mit Flutungsvorrichtung (mit Kooperation der Universität Karlsruhe) ▪ Steuerung und sicherungstechnische Möglichkeiten (Vorort, ferngesteuert) ▪ Hauptteile des Systems ▪ Anwendungsmöglichkeiten (Mehrzwecknutzung) ▪ Kostenvorteile ▪ Wetterbeobachtung durch Satelliten (automatische Aktivierung möglich durch zentrale Leitwarte) <p style="text-align: right;">HWS Technologie AG, 2000</p>	7 min	
H 24	Hochwasser	<p>Ungarn: Der Dammriss in Tarpa 2001</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überschwemmungen: Dokumentaraufnahmen ▪ Einzugsgebiet der Obertheiss ▪ Erhöhung der niedrigen Deiche bei Dibera ▪ Wasserstandserhöhung in 52 Stunden um 11m ▪ Deichbruch: Dokumentaraufnahmen ▪ Animation des Deichbruchs <p style="text-align: right;">VITUKI Consult Rt., 2001</p>	5 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 25	floodings	<p>Hungary: The flood of the upper Tisza River in 2001</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ water level may raise in any period of the year 10-11m in 2 to 3 days ▪ water damage ▪ distribution of precipitation has changed and the intensity has increased ▪ in the last 28 month there were 4 floods in river Tisza which resulted in the water levels higher than the previously recorded maximum ▪ maximum flow of river Tisza has increased by about 20% during the last 45 years <p style="text-align: right;">VITUKI Consult Rt., 2001</p>	6 min	englisch
H 26	floodings	<p>Hungary: Fighting for Water and against Water</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ water damage prevention <ul style="list-style-type: none"> a.) preventive technical actions b.) operative actions ▪ areas protected from flood (graph), length of embankments (graph), comparison of regions and countries ▪ Computer animation (dam enlargement) ▪ drainage channels ▪ water authorities / cooperation <p style="text-align: right;">Ministry of Transport and Water Management National Water Authority, 2000</p>	19 min	englisch
H 27	Hochwasser	<p>“Die Grosse Flut” 2002: Chronik einer Katastrophe Erzgebirge, Dresden, Elbe und deren Zuflüsse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erzgebirge, u.a. Fluss Mulde ▪ Dresden: Zwinger, Semper-Oper ▪ Tschechien: Sprengung von treibenden Elb-Känen ▪ Böhmen: Chemiewerk Sbolana: Lager für 250.000t ▪ Quecksilber ▪ Meissen; Deich bei Thorgau ▪ Bundeswehr bei Bitterfeld <p style="text-align: right;">MDR Sachsen, 2002</p>	30 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 28	Hochwasser	<p>Jeder cm zählt ... Hochwasserschutz am Niederrhein</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochwasserdokumentaraufnahmen: Polen, Galizien, Frankreich, England, Deutschland ▪ Rheinverlauf: geografische Übersicht ▪ Städte und Industriezentren: nirgendwo in Europa dichter aneinandergereiht als am Rhein ▪ Auenwälder – früher und heute ▪ Umgestaltung des Rheins, Verkürzung um 82 km ▪ Hochwasserentstehung ▪ Hochwasseraktionsplan, Funktionsweise von Poldern ▪ Grundwasser: Umkehr der Fliessrichtung ▪ Rheindeichregelprofil: Deichbau und -sanierung ▪ Qualmwasser ▪ Bergbau unter dem Rhein seit 70 Jahren ▪ Schöpfwerke halten tagtäglich das Grundwasser auf künstlich bemessenem Niveau (seit Ende des 19. Jahrh.) ▪ Hochwassermeldezentrum Rhein ▪ Einsatzstab Rheinhochwasser ▪ Deichschau ▪ anlegen von Flutpoldern und Taschenpoldern ▪ Dichtwand für im Bergsenkungsgebiet liegende Ortschaft ▪ UVP, UVS <p style="text-align: right;">Staatliches Umweltamt Krefeld, 2002 cvp Burkhard Lenniger</p>	48 min	Auch als DVD mit Broschüre
H 29	Hochwasser	<p>„Elbe-Flut 2002“ (Ausschnitt aus „Globus“- Fernsehsendung)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elbe bei Magdeburg, Prziner Wehr ▪ BAW Karlsruhe ▪ Kein hydrologisches Modell passte ▪ Satellitenbilder ▪ Dresden, historisches Siedlungsgebiet ▪ Warnungen von Flussexperten jahrelang ignoriert, Bsp. ▪ Rechtsunsicherheit / Wasserhaushaltsgesetz ▪ Kataster, Zonenmodell abgestuft nach Flutrisiken für ganze Elbe ▪ Modell der „roten Zonen“ (Schweiz) für Hochrisikogebiete ▪ DGLR: hochauflösende Spezialkamera / Luftaufnahmen ▪ Lenzen: Pilotprojekt / Deichrückverlegung → Flutwelle sinkt um 25 cm, 450 ha zurück an Fluss, 160 Landeigner stimmten zu ▪ Rückverwandlung in Auen: Von 52 einst geplanten Projekten zum Deichrückbau blieben 10 übrig (aus 23.000 ha wurden 3000 ha) ▪ Sachsen plant keinen Deichrückbau → Überarbeitung von Landesentwicklungsplan <p style="text-align: right;">„Globus“, ARD, vom 18.09.2002</p>	8 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 30	Hochwasser	<p>„Faszination Wissen“</p> <p>Fluss Brugger bei Freiburg</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hydrologen untersuchen Herkunft des Quellwassers (Massenspektrometer) ▪ Wie beeinflusst der Niederschlag den Grundwasserpegel? ▪ Grundwasserwellen tragen zur Hochwassermodellierung bei → Computermodellierung <p>Hochwasserschutz am IWK: 4 Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückhaltebecken soll HW-Wellen der Donau stoppen (Hochwasserpolder) ▪ Auenwaldsimulation aus Gummi: Wie verändert sich eine Hochwasserwelle im Auenwald? → Lasermessung ▪ Hochklappbarer Gehsteig für Städte: Modell und Anwendung in Locarno ▪ Simulationsprogramm (P. Oberle): setzt auf 200 Flusskilometern jedes beliebige Hochwasserszenario zentimetergenau in 24-Std-Prognosen um. Luftbild der Stadt Stuttgart / Industriegebiet wird mit HW-Simulation (Dammbruch) überlagert <p>CEDIM, Prof. Stempniewski</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plattform, um Kompetenz zu bündeln ▪ Grundwasserstände und Bodenversiegelung einbeziehen <p>Fernsehsendung „Faszination Wissen“, BR vom 06.03.03</p>	43 min	
H 31	Hochwasser	<p>Hochwasserschutz</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) „KASMO“: Erstmals Computersimulation am gesamten Neckar → P. Oberle Rotterdam: Fließgeschwindigkeit schon so hoch, dass Fischer ihre Netze nicht mehr auswerfen können Staumauer bei Rotterdam 2.) Südbaden: Streit über gezielte Flutung der Rheinauen 3.) Prag: Restaurierung historischer Dokumente nach Moldau-Überschwemmung → volkswirtschaftlicher Schaden 4.) Hochklappbarer Bürgersteig: Locarno (Lago Maggiore): 400m bewegliches Trottoir Kaufhaus KWS: 64 mm dicke Glasfassaden (1,30m hoch) können bei Hochwasser abgesenkt werden. <p style="text-align: center;">Fernsehsendung „Euroland“, März 2004</p>	27 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer
H 32	Hochwasser	<p>Hochwasserschutz in Bayern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Obere Isaar: Süldenstein-Speicher: Mauer wurde 3m höher gesetzt ▪ Hochwasser bayr. Main 2003: Gemeinde Sommerach hat dritthöchsten HW- Stand in ihrer Geschichte, trotzdem Ausweisung von Bau- und Gewerbeland direkt am Main. → Stellungnahmen ▪ Flächenversiegelung, „abgeräumte“ Böden (verlieren Speicherfähigkeit), Flussbegradigung (auch Donau → Staustufen) ▪ Stellungnahmen: BUND Naturschutz: S. Schönauer, M. Partzsch ▪ Hochwasser Pfingsten 1999 ▪ Lech: Forkensee(?): Einbindung des Speichersees in Hochwasserschutz, Umbau der Stauanlage ▪ Münchsmünster: sehr grosser Flutpolder umstritten (pro / contra) ▪ Neustadt a.d. Donau: Deichverstärkung und Erhöhung mit Beton ▪ Donau-Moos: Entwässerung für Ackerbau verringert die Speicherfähigkeit des Torfbodens. Donau-Moos-Zweckverband: Viehhaltung statt Ackerbau, dann kann wieder aufgestaut werden. ▪ Ökolandbau: Flächen können doppelt so viel Wasser aufnehmen, wie konventionell bewirtschafteter Boden. ▪ Donau zwischen Straubing und Vilshofen: Bayr. Wirtschaftsministerium hält an Plänen zum 2-stufigen Ausbau der Staustufen fest → „Staufufen statt Auwälder“ <p style="text-align: right;">Fernsehsendung „Unkraut“, BR vom 05.04.2004</p>	24 min
H 33	Hochwasser	<p>Die Flut - Land in Not Sachsen und Umfeld – August 2002</p> <p>Animations – CD mit Videos, Bildern, Zeitung U. a. Material von: Dresden, Glashütte, Weesenstein, Bad Schandau, Bitterfeld, Grimma, Eilenburg, Schlottwitz, Dohna, Freital, Meißen, Colditz, Bärenstein, Lauenstein, Pirna, Leisnig, Wehlen, Waldheim, Ulberndorf, Schmiedeberg, Pratau, Dippoldiswalde, Radebeul, Tharandt, Meißen ...</p> <p style="text-align: right;">Silvio Hickmann, 2002 / 2003</p>	CD, animiert

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 34	Hochwasser	<p>TAVERA (Dominikanische Republik)</p> <p>Überprüfung nach Instandsetzung der Hochwasserentlastungsanlage durch Prof. Mosonyi</p> <p style="text-align: right;">Prof. Mosonyi, (?)1973</p>	17 min	Auch als DVD
H 35	Hochwasser	<p>Hochwasser – was tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierungskonzept der Hochwasserschutzzentrale der Stadt Köln - Zielgruppe vor allem Schüler und Jugendliche <p>Das 1996 von der Stadt Köln entwickelte Hochwasserschutzkonzept wurde aufgrund der nachhaltigen überregionalen Konzeption mit dem Hauptbestandteil der ständigen Sensibilisierung der Bevölkerung für den vorbeugenden Hochwasserschutz als weltweites Projekt der EXPO 2000 registriert und in das IRMA-Programm der EU aufgenommen.</p> <p>Mit diesem Film wird dem interessierten Zuschauer auf eindrückliche und übertragbare Weise vor Augen geführt, dass menschliche Einflüsse eine Ursache (der Häufung) von Hochwasserereignissen darstellen.</p> <p>Es werden aber mit der u.a. durch den Ausbau des Rheins und seiner Nebenflüsse verursachten größeren Hochwassergefährdung nicht lediglich die Situation und die möglichen Auswirkungen gezeigt, sondern mit der Einbindung möglicher zukünftiger Verbesserungsmaßnahmen zur Verzögerung des Abflussgeschehens im Einzugsgebiet werden auch Lösungsmöglichkeiten im Sinne einer Entschärfung der Situation angeboten.</p> <p style="text-align: right;">Im Auftrag von: Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Dezernat Bauen und Verkehr, Hochwasserschutzzentrale, 2000</p>	16 min	Auch als CD (enthalten auch bei DKKV, „Leben mit der Flut“, Nr. N 1)

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
H 36	Hochwasser	<p>Venedig: Aus den Wassern gerettet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schiffsverkehr und Abfälle bedrohen größte Lagune im Mittelmeerraum, ökolog. Gleichgewicht ständig in Gefahr - Satellit: Erosion der vorgelagerten natürlichen Sandbänke, Wirkung der Gezeitenströme auf die drei Hafeneinfahrten - Seit dem 16. Jahrhundert bedeutende Wasserbauarbeiten: Flussumleitungen von drei Flüssen - Entwicklung von wasserfestem Beton im 18. Jahrhundert - 1966 extremes Hochwasser, 194cm über N.N. → enorme Schäden an Baudenkmalern - Tiefdruck und Sciroccowind: Zusammenspiel als Auslöser für Hochwasser - Astronomisches Hochwasser (kann zusätzlich 80 cm HW verursachen) - Überflutungen immer häufiger: Absinken des Untergrunds und allgemeiner Anstieg des Meeresspiegels - Nachweis der Feuchtigkeit in Bauwerken über Infrarot-Wärmebildaufnahmen, von Salzgehalt über chem. Analysen - Holland: schwere Sturmflut Januar 1953 - Rotterdam: Mobile Sperranlage, Animation - Padua, Institut für Wasserbauwesen: HW-Schutz mit zeitlich begrenzter Unterbrechung des Wasseraustauschs der Lagune - Maßstabsgetreues Modell der Lagune - Seit Jahrhunderten Erhöhung der Pflasterungen als Schutz vor Hochwasser - Santa Pollonia: Ältester erhaltener Kreuzgang aus röm. Zeit - Innenrestaurierung des Frari-Klosters: aufgeschütteter Fußboden wurde freigelegt - Mobile Dämme: 10 mal 4 Std. aufgerichtet → HW gering, pro und contra, Umweltschützer, verschiedene Lösungsmöglichkeiten - Verengung der Fahrrinnen, Bodenanhebung, Lamellen: reduzierter Wasseraustausch zwischen Adria und Lagune, Stagnationszeit dann bis 50 Tage - London: in 19 Jahren 25 mal Schranken heben → Verhinderung der Überschwemmung der Innenstadt - Hochwasser 2000 - Trennung der Lagune von offener See → Rettung - Petrochemische Industrie: Verschmutzung, 10% der Lagune schwer verschmutzt: Schwermetalle, Dioxin - „Konsortium Venetia Nova“ <p style="text-align: right;">Fernsehfilm ARTE, 2006</p>	53 min	Auch als DVD

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
K 1.1 bis K 1.6	Kulturtechnik	Mali Sturzwasserbewässerung im Sahel		6 Cass. In Kleinformat
K 2	Kulturtechnik	„ Wasser heißt Leben “ Der Film zeigt auf, welche Bedeutung zivilisatorische Eingriffe in den globalen Wasserkreislauf haben und welchen Streßfaktoren das immer knapper werdende Süßwasser ausgesetzt ist. Die wachsende Weltbevölkerung, der Energiehunger der Entwicklungsländer und der beschleunigte Treibhauseffekt könnten die Wasserkrise in Zukunft in vielen Regionen der Welt dramatisch verschärfen. Der Film versucht, die komplexen globalen Zusammenhänge zwischen Zivilisation, Klima und Wasserhaushalt aufzuzeigen, sachlich und wissenschaftlich fundiert. An verschiedenen Beispielen wird deutlich, warum vorbeugende Maßnahmen und eine umweltgerechte, nachhaltige Entwicklung unseres Planeten lebenswichtig sind.	23 min	Broschüre 1 Cass.dtsch
		„Water is Life“ , produced in cooperation with the World Meteorological Organization, a United Nations specialized Agency, supports the efforts to stop the destruction of the environment and to help towards sustainable development with respect to water resources. The documentary shows the scientific substance, the complex relationships and above all, the direction which future efforts should take in order to provide water when and where needed and in the quantity and quality required. It shows how the existing or impending water stress may be made even worse by constantly increasing energy needs, by population explosion and by possible climate variation or climate change in many parts of the world. Several illustrations indicate how people and their governments identify the causes of water stress. The documentary suggests present or future action for managing water resources in the best interest of life on planet Earth. <p style="text-align: right;">Atel und WMO, 1992</p>	23 min	1 Cass.engl.

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
K 3	Kulturtechnik	<p>Mvua ni Maji - Regen ist Wasser</p> <p>Der Bau von Regenwasserspeichern ist eine kostengünstige, dezentrale Methode der Wasserversorgung. Im trockenen Hochland Kenias sind Frauensparvereine in der Regenwassernutzung aktiv und haben so über einen Zeitraum von zehn Jahren den Lebensstandard in der Region deutlich verbessert. Ein kenianisches Filmteam dokumentiert diese Erfolgsgeschichte aus Anlaß eines Besuchs ugandischer Frauen, die nach Kenia gereist sind, um die Techniken des Regenwassersammelns von ihren kenianischen Schwestern zu lernen.</p>	27 min	
K 4	Kulturtechnik	<p>Erosion Control Research Project in Oued Mina, Algeria</p> <p>Naturaufnahmen</p> <p style="text-align: right;">IWK - Algerien - Projekt, 1992 / 93</p>	120 min	Rohfassung
K 5	Kulturtechnik	<p>Die Wunden der Dürre heilen-Nahrungsmittelhilfe für Zimbabwe</p> <p>Zimbabwe, die seit 1980 unabhängige Republik im südl. Afrika, gehört zu den wenigen Ländern der Region die landwirtschaftliche Erzeugnisse im Überfluss produzieren und ausführen. Umso grösser war der Schock in den Jahren 1991 / 92, als auch Zimbabwe von einer Dürrekatastrophe heimgesucht wurde und auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen war. Der Film zeigt die Auswirkungen der Dürre, aber auch die Hilfeleistungen europäischer Nichtregierungsorganisationen (NGO`s) für Entwicklungszusammenarbeit aus Mitteln der EU. Er dokumentiert die Selbsthilfeaktionen der einheimischen NGO „Zimbabwe Freedom from Hunger Campaign“</p> <p style="text-align: right;">EuronAid</p>	25 min	
K 6.1	Kulturtechnik	<p>L'irrigation par ruissellement en Afrique de l'ouest</p> <p>Project P.R.I.E.R. à Kanguessanou Republique du Mali 1988</p> <p>Naturaufnahmen</p> <p style="text-align: right;">IWK</p>	25 min	Endfassung

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
K 6.2	Kulturtechnik	Projekt P.R.I.E.R. 1 Mali, Oktober 1987 Naturaufnahmen <p style="text-align: right;">IWK</p>	30 min	Rohfassung
K 6.3	Kulturtechnik	Projekt P.R.I.E.R.2 Mali, Oktober 1987 Naturaufnahmen <p style="text-align: right;">IWK</p>		
K 7	rural engineering	Troubled Water - Water Management in the next Century A futuristic flashback at water problems that we current and criticize at the end of the 20th century. Quantity, quality, availability, integrated, environmental and global water management.	17 min	englisch
K 8	rural engineering	Looking after our Land Soil and Water Conservation in Dryland Africa This video is about the main lessons to be learnt from new approaches to soil and water conservation in sub - Saharan Africa. Six case studies are covered, two each from Burkina Faso, Kenya and Mali. They show how, in the wake of many failures, some success has been achieved in projects where the participation of local people has been recognised as the crucial issue. It has been produced expressly for development workers in arid and semi - arid Africa on whose experience it is based but will also be of general interest to a wider audience concerned with environmental issues. <p style="margin-left: 40px;"> Overview Burkina Faso Kenya Mali </p>	100 min	englisch

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
K 9	<p style="text-align: center;">rural engineering</p>	<p>Improving the Operation of Canal Irrigation Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Overview <ul style="list-style-type: none"> Software solutions Water measurement Planning and design of irrigation systems ▪ Old conceptual approaches ▪ The hydraulic problem of canal water control ▪ Local and remote localized control ▪ Centralized control ▪ Control equipment ▪ Selection of appropriate method of operation <p style="text-align: right;">EDI / World Bank</p>	150 min	<p>2 Exemplare der Cass.</p> <p style="text-align: center;">englisch</p>

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
L 1.3	Lebensraum	Naturnahe Umgestaltung der Enz in Pforzheim 2, Modell Modellaufnahmen	30 min	Cass. In Kleinformat
L 1.4	Lebensraum	Naturnahe Umgestaltung der Enz in Pforzheim 3, Modell Ausführungsvorschlag MQ = 40 m³/s Farbzugabe Ausführungsvorschlag HQ = 540 m³/s Farbzugabe	8 min	Cass. in Kleinformat
L 2	Lebensraum	Wasser für Anatolien, „ Unsere Erde “ Wasser für Anatolien Wirtschaftliche Situation im östlichen Teil der Türkei Bau des Damms Stimmen zum Bau (Präsident, Arbeiter) Probleme Anleitung der Bauern, Analphabetentum, neue landwirtschaftliche Methoden, Infrastruktur Unsere Erde Konferenzteilnehmer Umweltprobleme in aller Welt an verschiedenen Beispielen verschiedene Lösungsansätze an Beispielen Fazit <p style="text-align: right;">Fernsehfilm</p>	120 min	
L 3	Lebensraum	„ Kampfplatz Natur “ - Elbauen Überblick Elbe, Auenlandschaft, seltene Flora und Fauna (z.B. Biber) Darstellung konträrer Einschätzungen (Behörden - Naturschützer) Diskussion: Elbe - Zukunft <p style="text-align: right;">Fernsehfilm, 1995</p>	45 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
L 4	Lebensraum	Audiovision „ Ein Fluß “ zur Verabschiedung von Dr. - Ing. Nestmann in der BAW <div style="text-align: right;">16.09.1994</div>	8 min	
L 5	Lebensraum	Der Rhein Wiederherstellung eines Flusses / Niederlande <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über Rhein - und Rheinauen ▪ Anthropogene Eingriffe - Rückbau ▪ Wiederansiedlung von Wildpferden ▪ Aktionsprogramm Rhein, Rheinschutzkommission ▪ Lösungsansätze 	35 min	
L 6	Lebensraum	Living Rivers (Gelderse Poort) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Wasserqualität ▪ Morphodynamik d. Rheins, Inselbildung (wertvolle Biotope) ▪ Sandbänke (Fauna - und Floraansiedlung) ▪ Renaturierung, Ansiedlung von Pionierarten ▪ Alluvial Forest ▪ Webervögel, Kormorane, Ansiedlung von Wildpferden ▪ Umwandlung von Ackerland in natürliches Land ▪ Gelderse Poort im Winter <p>The World Wide Fund for Nature is striving for 2000 square kilometres of new nature in Netherlands within ten years` time.</p> <p>The World Wide Fund for Nature wants to work at nature in which the Netherlands as a delta area are strong: nature of rich soils, nature which belongs to rivers, lakes and the sea.</p> <p>The World Wide Fund of nature works at his nature in the Gelder Poort, the river area between Arnhem, Nijmegen and Emmerich. That is where a big river foreland park of Thousands of hectares is going to come. An area with which we gain, in close cooperation with government and business, a beautiful piece of nature. This is where wild horses and cattle look after the place.</p> <p>The film “Living Rivers” shows in what way we work towards more space for Dutch nature</p> <div style="text-align: right;">WWF, 1992</div>	18 min	2 Exemplare der Cass. englisch

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
L 7	Lebensraum	<p>Flusslandschaft Donau (1991)</p> <p>Entwicklung eines Lebensraumes</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Teichrose braucht schwache Strömung → Nahrungsquelle, Eiablage, unter Wasser geschützte Siedlungsräume für Fische und Amphibien ▪ Begradigung der Donau, zunehmende Besiedlung ▪ Verkehrstechnische Erschliessung des Donautales ▪ Vergrösserte Erosionskraft des Flusses durch enge Querschnitte und befestigte Ufer ▪ weiterer Flussausbau: Dämme werden überflutet u. brechen ▪ Querprofil von Fluss und Altarm: höhere Fliessgeschwindigkeit → verstärkte Sohlerosion, Flussbett wird tiefer und enger. Mit dem Fluss sinkt gleichzeitig der Grundwasserspiegel → feuchte Flächen und ehemalige Altarme trocknen aus. ▪ intensive Landwirtschaft: Dünger / Grundwasser ▪ Siegmaringen bis Ulm: 1989-90 umfangr. Untersuchungen ▪ Vegetationserfassung und ökologische Bewertung ▪ Kartierung in Querprofilen ▪ Abgrenzung von Biotop- und Nutzungsstrukturen ▪ Elemente naturnaher Flusslandschaften kaum noch vorhanden. ▪ akut vom Aussterben bedroht: seltene Barschart „Streber“, Vernichtung seines Lebensraumes durch Wehre und Stauhaltungen. Diese sind mitverantwortlich für das Aussterben von Zingel, Frauenbärbling, Zärte und Stör. ▪ Insektenlarven: Bewertung von Sauerstoffgehalt und organischer Belastung ▪ Algen charakterisieren Nährstoffgehalt ▪ Pilotvorhaben Flusslandschaft Donauwiesen bei Riedlingen: Reaktivierung der Altarme ▪ Pilotvorhaben Donaurenaturierung bei Blochingen: Sohl-anhebung und Verlängerung des Flussbetts; Überprüfung am Modell; mit Laufverlängerung, Erosion und Sedimentation soll Donau wieder ihre natürliche Dynamik entfalten. ▪ Simulation des 100- jährigen Hochwassers → keine Verschlechterung für Anwohner <p style="text-align: right;">i.A. des Landes Baden-Württemberg, Regierungspräsidium Tübingen Charlie Jöst, 1991</p>	27min	Umkopiert auf VHS von 16 mm

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
L 8	Lebensraum	<p>„ Der letzte Donaufischer “ Die Donau bei Vilshofen / Straubing</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strömungsfischarten wie Hecht, Aal, Wels und Bibervorkommen ▪ angebliche „Kapazitätenerhöhung“ als Grund für Ausbau des letzten freifliessenden Abschnitts ▪ Stellungnahme der Rhein – Main – Donau – AG (Dr. Weckerle) ▪ schon existierende, sogenannte „Ausgleichsmassnahmen“ zeigen folgende Nachteile: <ul style="list-style-type: none"> - „stehendes“ statt „fließendem“ Gewässer -vermehrtes Algenwachstum -Schlammablagerungen -Sauerstoffzehrung ⇒ Abwandern der Fische -keine wechselnden Wasserstände mehr -Fauna und Flora nähert sich der eines Baggersees an ⇒ Artensterben -im Staubereich kaum Fischerei möglich -Fische aus dem Staubereich „verfetten“ mangels Bewegung, werden träge, können nicht mehr ablaichen -56 Fischarten im ungestauten Bereich -15 – 20 Fischarten im gestauten Bereich ▪ Stellungnahme Landschaftsarchitekt ▪ Argumentation des bayrischen Ministerpräsidenten ▪ Argumentation von Dr. Bernhart (IWK) ▪ Rhein – Main – Donau – AG gehört zur VIAG ⇒ großes Interesse an Stromproduktion <p style="text-align: right;">Fernsehfilm ZDF, 1996</p>	44 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
L 9	Lebensraum	<p>„Kampf um Wasser“ Living Lakes around the World</p> <p>1.) St.Lucia-See</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaft mit 5 verschiedenen Lebensräumen, seit 1999 Weltkulturerbe der UNESCO ▪ Eukalyptus-Monokulturen, Grundwasserspiegel sinkt, Salzgehalt steigt ▪ alle 8 sec. stirbt ein Kind durch Mangel an Wasser ▪ mehr Wasserflüchtlinge als Kriegsflüchtlinge ▪ ab 2025 ist auch in Europa und USA mit Trinkwasser- notstand zu rechnen. <p>2.) Bodensee</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Trinkwasserspeicher ▪ 1967 Trockenperiode: „Sünden“ und Probleme offensichtl. ▪ Rückkehr von Armeleuchteralgen, Kolbenenten und Bibern als Erfolg der Sanierung ▪ Solarboote, Solarfähre, Solartankstelle <p>3.) Japan: Biwa-See</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grösster Trinkwassersee Japans ▪ Wasser als Gegenstand der Verehrung ▪ Probleme der Perlenfischer ▪ Feuchtgebiete: Schilfgras als Baumaterial ▪ Eigene Kläranlagen je Haus in Neubaugebieten ▪ Wasserspartoilette: Spülwasser dient erst zur Handwäsche ▪ Wasser im Museum für Kinder <p>4.) Kalifornien: Mono-Lake</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entstand vor 700.000 Jahren ▪ 200 mal salziger als Meerwasser , Salzkrebse ▪ Pipeline führt Flüsse nach Los Angeles statt zum See → extrem gesunkener Wasserspiegel ▪ Los Angeles: Weltmeister im Wasserverbrauch— 9 mal mehr pro Kopf-Verbrauch als Deutschland ▪ „Mono-Lake-Comittee“ kämpft um Freigabe der Flüsse, Wasserspiegel muss wieder auf Mindest-Niveau ansteigen ▪ Installation kostenloser Wasserspartoiletten für jeden Bürger in L.A. <p style="text-align: right;">Arte, 2001</p>	43 min	<p>Zweikanal- Ton</p> <p style="color: green;">deutsch / französisch</p> <p>Abspielen nur über Stereo- fernsehgerät</p>

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
L 10	Lebensraum	<p>„3000 Meilen gegen den Strom“</p> <p>Lachswanderung (Rhein und andere Flüsse)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhein: Kinderstube der Lachse ▪ historische Aufnahmen: Industrialisierung ▪ Chemieunfall Sandoz (1966?) ▪ Wanderung der jungen Lachse über Norwegen bis nach Grönland, 3 Jahre lang, dann Rückkehr ▪ Fischer als Lachsfreunde: Datenweitergabe an Wissenschaftler ▪ niederländische Schleusen versperren den Weg ▪ historische Aufnahmen: Überflutung der Rheinmündung, Delta-Plan ▪ Fertigstellung der Schleusen 1970 ▪ Durchgängigkeit soll wieder hergestellt werden ▪ Einlauf der Emscher in den Rhein: 50er Jahre und heute ▪ Sanierungsprogramm Trinkwassergewinnung aus Rhein ▪ 40 km südlich von Köln: Lachse verlassen den Rhein, schwimmen in die Sieg ▪ Lachse warten im Sommer / Frühherbst wochenlang, bis Wassertemperatur, Strömungsgeschwindigkeit und Hochwasserstand im richtigen Verhältnis zueinander stehen. ▪ Ende September: springende Lachse an der Sieg ▪ Von 179 Sprungversuchen in 2 Tagen nur 5 erfolgreich ▪ Wehr kann mit steiniger Rampe umschwommen werden. ▪ Eientnahme für Brutkästen, Aussetzen der Brut im Frühling an der Sieg und ihren Zuflüssen. 1-2 Jahre bleiben die Jungfische dort (Prägung) → Wanderung ins Meer ▪ Hobbyangler unterstützen die Biologen ▪ Verbau der Flüsse heute größtes Problem bei der Heimkehr der Lachse ▪ Lachsfang um 1900 am Rhein: bis 25 kg Gewicht ▪ Iffezheim: Fischaufstieg mit Kontrollfenster + Kamera ▪ 11 m Höhenunterschied werden überwunden ▪ Lockströmung, Fischtreppe → 20.000 Fische, davon 122 Lachse im ersten Betriebsjahr ▪ „Association Saumon-Rhin“: Fischzuchtstation auf französischer Seite, elsässische Ill <p style="text-align: right;">Arte, 2003</p>	43 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
L 11	Lebensraum	<p>Das Integrierte Rheinprogramm</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zustand des Rheins vor Tullas Begradigung ▪ Historische Hochwasser ▪ Jahreszeitliche Schwankungen des Rheinwassers → reich strukturierte Auenlandschaft -- Kiesbänke <ul style="list-style-type: none"> -- Flachwasserzonen -- Weichholzaue -- Hartholzaue ▪ Rheinkorrektion ab 1817: um ca. 80 km verkürzter Flusslauf → Vergrößerung des Gefälles → Fluss gräbt sich immer tiefer in sein Bett ▪ 1928-1977: Bau von Staustufen am Oberrhein ▪ Oberrheinausbau: Fortschritt für Schifffahrt und Energieerzeugung, Auen verschwinden weitgehend ▪ Siedlungen und Freizeiteinrichtungen breiten sich aus ▪ Hochwassergefahr verschärft ▪ 1988: Integriertes Rheinprogramm: <ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellung des Hochwasserschutzes Renaturierung der Rheinauen 13 Rückhalteräume auf baden-württembergischer Seite geplant ▪ HVZ: Vorhersage bis 24 Std. im Voraus ▪ Polder Altenheim: Ökologische Flutungen seit mehreren Jahren erfolgreich praktiziert ▪ Land- und Forstwirtschaft: Extensivierung und Nutzungsänderung <p style="text-align: right;">Ministerium für Umwelt und Verkehr Gewässerdirektion Südlicher Oberrhein / Hochrhein, 1997</p>	13 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
L 12	Lebensraum	<p>Die Hegauer Aach Wasserwirtschaftlich-ökologisches Entwicklungskonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Aachtopf“: Deutschlands größte Karstquelle, 2/3 stammen von Donau ▪ hohe und mittlere Wasserführung → Wasserkraft früher: Getreide - und Ölmühlen, Spinnereien; heute: Stromgewinnung ▪ bedrohte Arten in den Feuchtgebieten ▪ neue Sohlgleite ▪ ehemals begradigte Flußstrecke wurde in neues Flußbett mit geschwungener Linienführung umgewandelt und renaturiert ▪ umfangreicher Flächenankauf → eigenständige Mäanderentwicklung → Naturexperiment ▪ Ansiedlung von Eisvögeln, Wildbienen, Flussregenpfeifern ▪ Naturnah gestalteter Sedimentfang → Hochwasserschutz ▪ Artenreiche Feuchtwiesen → 7 Naturschutzgebiete → extensive Beweidung <p style="text-align: right;">Gewässerdirektion Südlicher Oberrhein / Hochrhein, Lahr 1997</p>	11 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
L 13	Lebensraum	<p>Die Rettung der Loire (La Loire retrouvée)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hunderte Quellen fließen zur Loire zusammen ▪ 1200 km Länge, längster franz. Fluss → geograf. Karte ▪ Hochwasser: Anstieg in 15 min um 2m ▪ Historische Hochwasser ▪ Deichbau ▪ Hochwasser Sept. 1866 und 1980 ▪ Sicherheitsüberläufe ▪ Einsatz von Panzerfäusten gegen Eisschollen ▪ Staudammprojekt „Serre de la Farre“ → neue Ära im Umgang mit Flüssen ▪ Atlas überschwemmungsgefährdeter Gebiete ▪ 1960-90: Kies- und Sandabbau von Material, das der Fluss über 400 Jahre angesammelt hatte → Absenkung des Grundwasserpegels um 2m, Absacken des Flussbettes, Auswirkungen auf Fauna und Flora ▪ 1978: Zusammenbruch der Brücke in Tours → alle Eigner entlang des Flusses mussten ihre Brückenpfeiler verstärken. ▪ Schafherden zur Freihaltung der Uferregionen ▪ Saumur(?): Städtebauliches Entwicklungskonzept ▪ Nantes: Flussmündung <p>Ab 1925: wirtschaftlich nutzlose Arme des Flusses wurden aufgefüllt, Insel Fedoux(?) in Nantes wurde durch 30 Jahre langes Aufschütten zu Festland → histor. Aufnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Werften schliessen 1987 <p style="text-align: right;">Arte, 24.11.2002</p>	53 min	Deutsch und Französisch

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
L 14	Lebensraum	<p>Ein Fisch wird kommen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Seit 1982 Wiederansiedlung des Lachses ▪ Leben der Junglachse ▪ „Galgenfischer“ ▪ histor.Aufnahmen vom Lachsfang der 20er Jahre (1963:letzter schweizer Lachs gefischt) ▪ „Salmenwaage“ ▪ „Laichfischfang“ → Fischzuchtanstalt, 4 Monate nach dem Schlüpfen Aussetzen von Junglachsen ▪ Gewässerverschmutzung und Staustufen der Kraftwerke setzen ab 1912 den Lachsen im Rhein nach und nach ein Ende ▪ Norwegen: Laichverhalten der Lachse ▪ Saugwurm: Parasit vernichtet ganze Lachspopulationen ▪ 26 Flüsse wurden mit Rotenon behandelt ▪ Parasitenbefall durch Import und Aussetzen von Lachsen aus Schweden ▪ Lachsfarm → Futterfische in Norwegen fast verschwunden → Fischfang in Chile für Lachsfutter in Norwegen ▪ Industrielle Lachsaufzucht und –verarbeitung ▪ Sportfischer ▪ Kraftwerke Augstwyhlen am Rhein ▪ Staustufenkette ▪ Marcholsheim: Lachse können über Altrheinarm 4 Staustufen umschwimmen ▪ Augst: Francisturbine von 1916 ▪ STRAFLO-Turbine ▪ Fischzuchtanlage Elsaß ▪ Iffezheim: Fischtreppe: größte und modernste Anlage Europas ▪ Erneuter Rückgang von Lachs und Meerforelle bei Iffezheim ▪ Holland: Regulierungswehr: Hindernis an Rheinmündung ▪ Berufsfischer trotz Fangverbot: Lachse und Meerforellen als Beifang → Verkauf an Restaurants und Hotels ▪ Meerforellen werden Sonden eingepflanzt → Erkundung der genauen Wanderwege <p style="text-align: right;">3 Sat, Januar 2005</p>	55 min	auch als DVD - R

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
N 1	Natur- katastrophen	<p>Deutsches Komitee für Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV): Unterrichtsreihen „Leben mit der Flut“ und Dokumente zum Thema Katastrophenvorsorge für den geographischen und gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht in der Sekundarstufe I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tsunamis im Pazifik, Katastrophenvorsorge in Japan • Hochwasser und Zyklone, Katastrophenvorsorge in Bangladesh • Einzelstunde „Hochwasser am Rhein“ • Film „Hochwasser-was tun?“ (Sensibilisierungskonzept der Hochwasserschutzzentrale der Stadt Köln, 16 min) → registriert als weltweites Projekt der EXPO 2000 und in das IRMA – Programm der EU aufgenommen. <p style="text-align: right;">DKKV, 2003</p>		CD

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
V 1	Verschiedenes	<p>Laubau / Fehmarnbeltbrücke (ohne und mit Ton)</p> <p>Computeranimation von Berechnungsergebnissen des Grundwassermodells LAUBAU</p> <p>Diskretisierung des Modells – und Visualisierung des 3 – dimensionalen Wasserkörpers Schnitt durch den Grundwasserkörper</p> <p>Visualisierung des Grundwasserspiegels bei einem Hochwasserereignis in den Vorflutern 2 – dimensionale Darstellung 3 – dimensionale Darstellung</p> <p>Visualisierung der Fließwege von Wasserteilchen 2 – dimensionale Darstellung 3 – dimensionale Darstellung</p> <p>Detaildarstellung der Fließwege von Wasserteilchen im Bereich von Brunnen</p>	5 min	
V 2	miscellaneous	<p>Boss Corporation</p> <p>Computerprogrammvorstellung und Bedienungsanweisung an einem Beispiel</p>	75 min	englisch
V 3	Verschiedenes	<p>....alles den Bach runter</p> <p>Ökologie / Umwelterziehung</p> <p>Bericht über Verlauf und Geschichte der kleinen Kinzig und Kinzig</p> <p>Naturnaher Ausbau von Gewässern</p>	30 min	
V 4	miscellaneous	<p>Fundamental Experiments on Stratification</p> <p>Engineering Research Center, Colorado State University</p> <p>sediments theoretical fundamentals of sediment movement sorting processes of sediments vertical layering process</p>	12 min	<p>englisch</p> <p>2 Exemplare der Cass.</p>

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
V 5	Verschiedenes	Firmenporträt RWE High Tech. Versorgung. Entsorgung. "Wir denken im Ganzen". RWE	12 min	2 Exemplare der Cass.
V 6	Verschiedenes	Modelluntersuchungen einer Wildwasserbahn für einen Freizeitpark in Südkorea Aufnahmen vom Wildwasserbahnmodell in der Bauphase Modell in Betrieb IWK (P. Sommer)	9 min	Cass. In Kleinformat
V 7	miscellaneous	Up against Nature International Decade for Natural Disaster Reduction (IDNDR) natural disasters preventive / protection measures, warning measures precautionary measures (ex. emergency practices)	28 min	englisch französisch
V 8	miscellaneous	Flow of Fortune Water Management in South Afrika Damm systems, canals	8 min	englisch afrikaans
V 9	Verschiedenes	Aquarium Osaka Feuerring um das pazifische Becken Vorstellung des Osaka Aquariums Nachbildung des pazifischen Ozeans und seiner Küsten Osaka Waterfront Development Co.	14 min	
V 10	miscellaneous	Turbine Aufnahme von Turbinenschaufeln Kavitation Turbinenteile in Betrieb	23 min	italienisch
V 11	miscellaneous	Heinrich Hertz und Universität Karlsruhe Career of Hertz and his discoveries at the university Karlsruhe Universitätspräsident	10 min	englisch

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
V 12	Verschiedenes	Vulkane, IDNDR, Donauhochwasser	171 min	
		Vulkane Eruptionen und Explosionen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hawaii: dünnflüssige Lava, Lavafontänen, -fälle, -seen ▪ Alaska: Bimseruptionen, Expedition von 1930 ▪ Mount St. Helens: Eruption 1980 	43 min	
		Feuer und Wasser <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zaire: Niyamuragira ▪ Tansania: Lengai, Soda – Lava – See ▪ Kamerun: Lake Nyos ▪ Japan, Indonesien: Säureseen ▪ La Reunion: Lava unter Wasser 	43 min	
		Feuerberge und Menschen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hawaii: Lavaumleitung ▪ Heimaey: Lavaumleitung ▪ Ätna: Lavaumleitung, Zerstörung Don – Bosco – Haus ▪ Indonesien: Schlammströme ▪ Japan: Gesteinslawinen, Überwachung, Schutz, Übungen ▪ Indonesien: Schwefelsäuresee ▪ Nordafrika: Hoggar ▪ Kenia: Kilimandscharo ▪ Zaire: Niyaragongo 		
		Fernsehfilm, 1991	43 min	
		IDNDR Up against nature Naturkatastrophen	28 min	
Donauhochwasser Wenn die Fluten kommen Donau – Hochwasser am 16.02.1990 Naturaufnahmen	14 min			

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
V 13.1	miscellaneous	<p>Principles and Practice of Civil Engineering</p> <p>Civil Engineering Exam Review, Hydrology and Hydraulics</p> <p>Basics of hydraulics</p> <p style="text-align: right;">American Society of Civil Engineering, 1992</p>	103 min	engl.
V 13.2	miscellaneous	<p>Principles and Practice of Civil Engineering</p> <p>Civil Engineering Exam Review, Hydrology and Hydraulics</p> <p>Hydraulics</p> <p>Problem processing</p> <p style="text-align: right;">American Society of Civil Engineering, 1992</p>	90 min	engl.
V 14	Verschiedenes	<p>Unikath TV</p> <p>Theatergruppen an der Uni Karlsruhe</p> <p>Hochwasserschutz</p> <p>Arbeitsbereich des Institutes für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik</p> <p style="text-align: right;">1999</p>	45 min	
V 15.1	Verschiedenes	<p>Zuschnitt TMR - Experiment im Laboratorium von WL / Delft Hydraulics in de Voerst (Niederlande),</p> <p>Nov `97 - Feb `98</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Living rivers Bericht über eine Renaturierungsmaßnahme in Holland ▪ Fundamental Experiments on Stratification Bericht über Sedimenttransport und Schichtungsvorgänge ▪ T 0: erste Testphase (wenig Sediment) ▪ T 1 / T 2 ▪ T 3 / T 4 ▪ T 6 <p>zum Teil Detailaufnahmen einzelner Dünen (anhand der im Video eingeblendeten Zeit kann nach - vollzogen werden: Durchfluß Q, Wasserstand h, Sedimenttransport Q_s)</p>	<p>163 min</p> <p>18 min</p> <p>12 min</p> <p>14 min</p> <p>0.5 min</p> <p>25.5 min</p> <p>92.5 min</p>	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
V 15.2	Verschiedenes	Zuschnitt TMR - Experiment im Laboratorium von WL / Delft Hydraulics in de Voerst (Niederlande), Nov `97 - Feb `98 T 9 T 10	60 min 6,5 min 53,5 min	
V 16	Verschiedenes	Vulkanische Aktivitäten und das glühende Innere der Erde <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vulkanausbruch auf Hawaii ▪ Aufbau des Erdinnern bis zum festen Eisenkern ▪ „Erdkernkreisel“ ▪ „schwimmende“ Kontinentalplatten ▪ Ausbruch des japan. Vulkans Un-Zen (Feuerwalzen) ▪ Island: Bildung vulkanischer Inseln bedingt durch Riß im „Mittelatlantischen Rücken“ ▪ Explosion des Mount St. Helen (1980) ▪ Erdbeben als Folgen sich „verhakender“ tektonischer Platten (Türkei 1999) ▪ Erdbeben Türkei 1999 ▪ Erdbebenwellen wandern <u>durch</u> die Erde hindurch ▪ Inselkettenbildung (Hawaii, La Réunion) ▪ Bohrkernanalyse ▪ Namibia: Brandberg ▪ Teilung des Urkontinents ▪ Messungen mit Hilfe v. Sprengungen u. Geophonen ▪ Italien: <ul style="list-style-type: none"> -Ätna -Stromboli -Äolische Inseln -Vesuv, Pompeji <p style="text-align: right;">„Abenteuer Forschung“, ZDF, 1999</p>	40 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
V 17	Verschiedenes	<p>Erdbeben - Urkräfte der Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Chronik der stärksten Beben seit 1985 ▪ Afghanistan (Rostak, Taloqan) ▪ Liveaufnahmen und - berichte während eines Bebens ▪ Ursachen und Auswirkungen eines Bebens an Beispielen ▪ Erdbeben in Kobe, Japan 1995 ▪ Erdbeben in L.A., USA 1994 ▪ Forschung und Erkenntnisse im erdbebensicheren Bauen ▪ Tokio, Japan 1923 ▪ San Francisco, USA 1906 ▪ St. Andreas - Graben: durchschnittlich alle 130 Jahre ein schweres Erdbeben ▪ Netzwerk von Seismometern in Kalifornien ▪ China: 1. Erdbebendetektor vor 2000 Jahren ▪ Hi - Cheng - Beben, China 1975 Erkennung von Warnsignalen (wie auffälliges Tier - verhalten und Vorbeben) ▪ Los Angeles, USA 1994 	64 min	gesamt 184 min
		<p>Wetterphänomene</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Chronik 1997 ▪ Treibhauseffekt und seine Auswirkungen ▪ Ursachen und Auswirkungen von El nino und Tornados 	60 min	
		<p>Die Macht des Wassers</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Chronik 1997 ▪ Ursachen und Auswirkungen eines Hochwassers an Beispielen ▪ schlechte Schutzprojekte an Beispielen ▪ China: Drei - Schluchten - Damm ▪ Hochwasser am Mississippi 1998 ▪ Oderflut von 1997 ▪ Rheinflut von 1993 <p style="text-align: right;">Fernsehbericht 1998</p>	60 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
V 19	Verschiedenes	<p>Staudämme in Süd – Ost - Türkei</p> <p>Atatürk – Staudamm:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ökologisches und ökonomisches Desaster ▪ Versandung ▪ Verkürzung der Lebensdauer um 150 Jahre <p>trotzdem 23 weitere Staudämme geplant</p> <p>Vernichtung von Kulturerbe der Menschheit (Mesopotanien)</p> <p style="text-align: right;">Fernsehsendung 2000</p>	9 min	gesamt 37 min
		<p>„Wasser als Waffe“: Kampf ums Wasser im Nahen Osten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jordan ▪ Golanhöhen, künstl. Abregnen durch Silberjodid ▪ Tröpfchenbewässerung von Obstplantagen ▪ Im Tal Sprühbewässerung und Krokodilfarmen, hohe Verdunstungsrate ▪ In Jordanien vertrocknen die Felder ▪ See Genezareth ▪ King – Abdallah – Kanal ▪ Stellungnahme der Wasserminister Israel – Jordanien ▪ Jordantal: nur 20 % der normalen Ernte ▪ Landverödung ▪ Technologie-, Wissenstransfer: Tröpfchenbewässerung ▪ Fischzucht in Israel ▪ Wassermafia in Amman: Wasser teurer als Benzin ▪ Deutsche GTZ bohrt in Hebron Brunnen <p style="text-align: right;">Fernsehsendung 2000</p>	28 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
V 20	miscellaneous	<p>„ A Place to Meet... “: A portrait of the ASTRÖ - institute foundation of ASTRÖ in 1954 fields of activity: model tests of turbines and pumps ASTRÖ, 1996</p>	14 min	englisch
V 21	Verschiedenes	<p>„Die Geheimnisse unterirdischer Welten“ : Höhlen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lecheguilla – Höhlen in New Mexico ▪ bisher bekanntes Höhlensystem umfasst 100 km bis in 500 m Tiefe ▪ Computersimulation des 3 – dimensionalen Labyrinths ▪ Mineralische Besonderheiten, Formenreichtum, „Kronleuchterballsaal“ ▪ Fledermäuse, Guano als Düngemittel ▪ Höhlengrille; Fische und Salamander ohne Augen und Hautpigmente ▪ Höhlenmalerei ▪ Höhlen als Touristenattraktion seit den 20er Jahren ▪ „Höhlenkrieg“ ▪ Österreich. Alpen: 20% der tiefsten Höhlen der Welt ▪ Coshea – Höhle: entdeckt 1990 an der französischen Atlantikküste ▪ Kentucky: Mammoth Cave: längste Höhle der Welt ▪ „Verlorener Hans“; prähistorische Menschen in Höhlen, Selenitabbau über tausend Jahre hinweg ; um Christi Geburt eingestellt ▪ Verbindung von „ Flint Ridge “ und „ Mammoth Cave “ <p style="text-align: right;">National Geographic (1999 ?)</p>	57 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
V 22	Verschiedenes	<p>Yellowstone Vulkan Yellowstone – Nationalpark: 8800 km² gross, Schauplatz geothermischer Phänomene</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infrarotkamera der NASA, Luftaufnahmen → riesiger Vulkankrater, 70 km lang, 30 km breit. Ein grosser Teil des Nationalparks liegt in diesem Kessel. ▪ Ausbruch des Vulkans vor 1,8 Mill., 1,2 Mill. und vor 600.000 Jahren → Eruptionszyklus v. ca. 600.000 Jahren ▪ Caldera – Bildung ▪ Hot-Spot-Vulkane: selten, unter ihnen liegen grosse Magmakammern. Befinden sich immer innerhalb einer Kontinentalplatte, Ausbrüche immer verheerend. ▪ Caldera des Toba-Sees auf Sumatra: 100km lang, 60 km breit, Ausbruch vor 74.000 Jahren war verheerend: Weltweite Durchschnittstemperatur sank infolge herausgeschleuderter Asche um 5°C, in Mitteleuropa sogar um 15°. ▪ Vor ca. 75.000 Jahren nahm die genetische Vielfalt der Menschheit plötzlich ab: Zahl der damals lebenden Individuen muss schlagartig auf wenige 1000 zurückgegangen sein. → Folge des Vulkanausbruchs? ▪ Santorin - Vulkanismus: Ausbruch vor 3.500 Jahren, komplette Insel in die Luft gesprengt ▪ 1923: erste Vermessung des Yellowstone Nationalparks, Neuvermessung: Messinstrumente am selben Ort aufgestellt, um Änderung des Bodenniveaus festzustellen → Caldera hatte sich um 740 mm gehoben. ▪ seismometrische Messungen ergeben: Magmakammer unter Yellowstone – Nationalpark: 50 km lang, 20 km breit, 10 km dick ▪ Forscher beunruhigt durch abgelaufenen Eruptionszyklus von 600.000 Jahren „Welt der Wunder“ (Pro Sieben) 2002 (?) 	12 min	auch als CD
V 23	Verschiedenes	<p>Schüler – Erlebnistag Hochwasser 11.10.2002 Im Rahmen der Karlsruher Katastrophentage IWK, B. Waibel, 2002</p>	30 min	

Videoliste Institut für Wasser und Gewässerentwicklung

Nr.	Teilbereich	Titel, Inhalt, Ersteller, Aufnahmejahr	Dauer	Anmerkung
V 24	Verschiedenes	<p>Unser Blauer Planet – Die Naturgeschichte der Meere Dokumentation BBC</p> <p>Disc 1: Leben im Meer In der Tiefsee Im offenen Meer Im Eismeer</p> <p>Disc 2: Im Wechsel der Jahreszeiten Im Korallenmeer Im Banne von Ebbe und Flut An der Küste</p> <p>Disc 3: (Bonusmaterial) Making Waves – Aus der Werkstatt der Filmemacher Deep Trouble – Die Jagd nach dem Fisch Kinokurzfilm „Blue“ Photogalerie</p> <p style="text-align: right;">BBC, in Kooperation mit BR und WDR, 2004</p>	8 mal 45 min	Nur als DVD
V 25	Verschiedene	<p>Holzverarbeitung Flösserei (Murg) Alte Techniken: Holzfällen, Weiterverarbeitung, Handwerk, Holzprodukte, historische Sichtweise</p>	43 min	Nur als DVD
V 26	Verschiedene	<p>Rußlands Ströme, Rußlands Schicksal Wolga, Lena, Amur</p> <p>Reportage, Kulturhistorisches, Lebensweise der Menschen</p> <p style="text-align: right;">ARTE, ca. 2002</p>	je 43 min	Nur als DVD

